

**Eingangsstatement von Dr. Siegfried Throm/Verband
Forschender Arzneimittelhersteller bei HIV Kontrovers am
11. Oktober 2008 in Bochum**

Die Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln mit neuen Wirkstoffen ist langwierig (10-12 Jahre), teuer, risikoreich (5.000 - 10.000 Startsubstanzen, von denen es nur eine einzige bis zur Vermarktung schafft; die übrigen werden im Laufe der Entwicklung wegen nicht akzeptabler Nebenwirkungen, ungünstiger Eigenschaften oder nicht ausreichender Wirksamkeit aufgegeben).

2007 haben die Mitgliedsfirmen des VFA – 46 international tätige forschende Pharmaunternehmen – allein in Deutschland 4,5 Mrd. Euro für F&E ausgegeben; dies bedeutet eine Verdopplung gegenüber 1995. Insgesamt arbeiten 91.000 Beschäftigte bei den VFA-Mitgliedsfirmen, davon 17.000 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Seite 1/2

Gegen HIV/AIDS stehen derzeit in Deutschland 24 Wirkstoffe zur Verfügung, wobei 16 auch für Kinder zugelassen sind.

2007 konnten die jeweils ersten Vertreter von zwei völlig neuen Klassen von HIV-Medikamenten in den Markt gebracht werden; diese eröffnen neue Therapiemöglichkeiten für schon austherapierte Patienten. Bis 2011 sind zwei weitere Medikamente zu erwarten. Derzeit sind weitere 100 Arzneimittelkandidaten in Erprobung, darunter auch einige Impfstoffe.

Der Aufwand für die Entwicklung neuer Arzneimittel wird immer höher: Inzwischen werden grundsätzlich umfangreiche Kinderstudien bei allen neuen Arzneimitteln für die Zulassung gefordert sowie detaillierte und umfassende Risikomanagementpläne für die erste Zeit der Vermarktung.

Gesundheitsforschung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von universitären/außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Kliniken und Industrie.

Die Firmen beteiligen sich z.B. an

- Kompetenznetzen
- nationalen und europäischen Forschungsprogrammen (7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Innovative Medicines Initiative, IMI)

Hinzu kommen Auftragsforschung, Lizenzzahlungen und Stiftungen.

Eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung von akademischer und außeruniversitärer Forschung ist essentiell.

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 20604-0
Telefax 030 20604-222
www.vfa.de

Hauptgeschäftsführerin
Cornelia Yzer

Der VFA setzt sich für adäquate Rahmenbedingungen ein, damit seine Mitgliedsfirmen Arzneimittel auch in Deutschland erforschen und entwickeln. Dies kommt auch den Patienten hier zugute, da hierdurch ein früher Zugang zu innovativen Medikamenten im Rahmen der klinischen Forschung gewährleistet ist.

11. Oktober 2008